

Smile for Life oder: Was Zahnheilkunde mit Wirtschaft zu tun hat

Jemand, der Entscheidungen in der Welt der Wirtschaft trifft, weiß, wie wichtig eine angenehme äußere Erscheinung ist. Das betrifft längst nicht mehr nur die Dame im Vorzimmer. Attraktivität ist heutzutage ein Zeichen für Gesundheit und Erfolg. Und es verleiht Selbstvertrauen! Wer im Rampenlicht steht, hat schöne Zähne – und wer sie nicht hat, ist im Nachteil. Denn am Lächeln wird man erkannt, das Lächeln macht schön. Kein Wunder, dass Menschen seit jeher versuchen, schöne Zähne zu zeigen.

In der Potsdamer Hegelallee lässt sich dieser Wunsch auf höchstem Niveau erfüllen. Hier steht die Praxis für Ästhetische Zahnheilkunde und Implantologie von Professor Dr. Michael Rosin - einem Mann, der als Zahnarzt nicht nur eine erfolgreiche Praxis in der Londoner Harley Street hatte, sondern auch als Lehrbeauftragter und Forscher an der Greifswalder Universität bereits im Vorfeld viel zur Verbesserung der Zahnbehandlungsmethoden beitrug. FORUM fragte ihn, welche neuen Möglichkeiten sich uns hier eröffnen.

Prof. Rosin: Die Zahnmedizin hat sich in den letzten 15 Jahren rasant entwickelt. Was wir Anfang der 1990er an den Universitäten vorsichtig getestet haben, ist heute Routine: Implantate, also künstliche Wurzeln für dritte Zähne, oder die inzwischen ausgereifte Keramik-Technologie der Ästhetischen Zahnmedizin. Ästhetik ist hier keine Kosmetik. Die Medizin, also die Gesundheit der Zähne, kommt zuerst. Meine Maxime ist aber: ein gesunder Zahn soll natürlich aussehen. In meiner Praxis verwende ich daher ausschließlich Keramik. Keramik ist außerdem das verträglichste Dentalmaterial.

Unbegrenzte Möglichkeiten?

Prof. Rosin: Fast. Heute geht, was gestern noch unmöglich erschien. Für Patienten mit gelockerten Zähnen können wir heute sogar das Zahnfundament, also den Zahnhalteapparat mit all seinen Strukturen, teilweise wieder regenerieren. Ich kann jetzt meinen Studenten sagen, dass meine Wunschliste der therapeutischen Möglichkeiten fast erfüllt ist. Die moderne Zahnmedizin kann fast alles. Eigene Zähne ein drittes Mal wachsen lassen geht noch nicht, vielleicht in 20 Jahren. Wenn das einmal möglich ist, will ich der erste in Potsdam sein, der es kann.

Was bringt übrigens einen erfolgreichen Zahnarzt und Professor von der Themse an die Havel?

Prof. Rosin: Mein Wunsch, in London zu leben, hatte vor allem mit der Faszination für diese Stadt zu tun, weniger mit praktischen Überlegungen. Mit der Verleihung der außerplanmäßigen Professur und der Erteilung des Lehrauftrags der Universität Greifswald 2005 wurde klar, dass es zurück nach Deutschland gehen würde. Wir haben uns für Potsdam wegen der positiven Entwicklung der Stadt entschieden. Die Vereinigung von Geschichte und Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft ist für eine Stadt dieser Größe in Deutschland einzigartig.

Mit welchem Anspruch tritt Ihre Praxis in Potsdam an?

Der Anspruch der Praxis ergibt sich aus dem besonderen Konzept. Die moderne Zahnmedizin hat die Ursachen der Erkrankungen der Zähne und des Zahnhalteapparates erforscht und bietet alle Möglichkeiten, die eigenen Zähne ein Leben lang zu erhalten. Ich habe mein Konzept smile-for-life genannt: Ein gesundes Lächeln ein Leben lang. Erhaltung der Zähne mit den Mitteln der modernen Zahnmedizin, das ist mein Anspruch. Für jedermann. ■